

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

6 (7.1.1912) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Drittes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 7. Januar 1912

109. Jahrgang

Nummer 6

Frauenstudium in Deutschland und Frankreich.

Die neuen statistischen Zahlen über das Universitätsstudium der Frauen in Frankreich und Deutschland gestatten sehr interessante Rückschlüsse auf Lage, Ort und Richtung der Frauenbildung in beiden Kulturländern.

Die Gesamtzahl der studierenden Frauen Deutschlands einschließlich der Hörerinnen beträgt im laufenden Wintersemester 4532, d. h. 7,2% der 62 959 Studierenden. Bringt man die 1737 Hörerinnen in Abzug, so befreit sich die Zahl der immatrikulierten Frauen auf 2795, welche 4,9% der 57 415 immatrikulierten Studierenden ausmachen.

In Frankreich studieren z. B. 3954 Frauen; sie bilden 10% der Gesamtfrequenz der französischen Universitäten, d. h. der Prozentanteil der studierenden Frauen in Frankreich an der Gesamtzahl ist doppelt so groß als der der immatrikulierten Studentinnen Deutschlands.

Diese Zahlen können auf den ersten Blick den Eindruck erwecken, als ob die wissenschaftliche Bildung des weiblichen Geschlechts in Frankreich weit schneller vorgegangen wäre als in Deutschland. Dem ist jedoch nicht so. Das Bild wird ein ganz anderes, wenn man in beiden Ländern die Zahl der studierenden Ausländerinnen in Abzug bringt.

Während auf die 3954 weiblichen Studierenden in Frankreich 1673, d. h. 42% Ausländerinnen entfallen, sind von den 2795 weiblichen Studierenden in Deutschland nur 435, d. h. 16% Ausländerinnen. An Staatsangehörigen studieren demnach in Frankreich 2281, in Deutschland 2360 Frauen. Der Grund der auffälligen Differenz zwischen den Zahlen der studierenden Ausländerinnen in beiden Ländern dürfte in den weit strengeren Aufnahmebedingungen der deutschen Universitäten liegen.

Doch sich das gesamte Geistesleben Frankreichs in weit höherem Maße als in Deutschland auf die Hauptstadt konzentriert, kommt auch in der Zahl der in Paris studierenden Frauen zum Ausdruck. Während auf Berlin nur 845, d. h. 30% der Gesamtzahl der Studentinnen entfallen, studieren in Paris 2121 Frauen, d. h. 52% der Gesamtzahl.

Die Zahl der in den übrigen deutschen Universitäten studierenden Frauen beträgt: Bonn 255, Göttingen 224, München 188, Heidelberg 165, Freiburg 149, Münster 149, Breslau 134, Leipzig 106, Königsberg 98, Marburg 87, Greifswald 74, Jena 69, Halle 62, Straßburg 42, Tübingen 40, Kiel 32, Gießen 29, Erlangen 27, Würzburg 17 und Rostock 6.

Auf die Fakultäten verteilen sich die studierenden Frauen wie folgt:
In Deutschland: philosophische Fakultät 1630, medizinische Fakultät 609, naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät 504, juristische Fakultät 39, theologische Fakultät 5, Pharmacie 8.

In Frankreich: faculté des lettres 2249, medizinische Fakultät 1048, naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät 453, juristische Fakultät 150, Pharmacie 54.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

4. Abonnementskonzert des Groß. Hoforchesters.

Das Programm zu dem am 10. Januar, abends 8 Uhr, im Hoftheater stattfindenden Konzert ist sehr reichhaltig und vielversprechend. An Orchesterwerken verzeichnet es die B-Dur-Sinfonie von Haydn, ferner Orchestervariationen von Brahms über ein Thema von Haydn und die Hebriden-Ouverture von Mendelssohn. Als Solist wurde der Baritonist Theodor Harrison, ein geborener Amerikaner, welcher zurzeit in München lebt, verpflichtet. Dieser hat sich in der kurzen Zeit seines Auftretens in Deutschland bereits einen gefeierten Namen erworben. Es liegen die glänzendsten Kritiken aus München, Heidelberg (Hitz-Jeiler), Frankfurt, Amsterd., Leipzig, Breslau u. a. vor. Die „Straßburger Nachrichten“ schreiben: „Stürmische Begeisterung weckte der Münchener Baritonist Herr Harrison, ein edler Künstler, der seine kräftige, tragfähige, klangreiche Stimme mit vollendetem Geschmack behandelt; er besitzt einen Bariton von einer Kraft und Schönheit, wie es in solcher Vereinigung nur wenige gibt, dazu von einer in italienischer Schule erworbenen, fertigkeit im Gebrauch dieser Mittel, die ihn zu einem der bedeutendsten Vertreter der heutzutage seltenen Kunst des echten „bel canto“ macht. Doch erschöpft sich seine Kunst nicht in diesen äußeren Vorzügen, sondern er weiß sie zugleich durch ausdrucksreichen Vortrag zu dehnen, und ihr das innere Leben zu verleihen, wobei ihm seine mehrfache Bühnenerfahrung wesentlich zugute kommt.“ Mit gespanntem Interesse wird daher seinem hiesigen Auftreten entgegengefeuert, bei welchem der Künstler außer der Arie: „Es ist genug“ aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn noch Pieder von Schumann, Schubert und Brahms zu Gehör bringen wird. Dem musiklebenden Publikum dürfte somit ein hoher Kunstgenuss geboten werden und es gibt sich schon jetzt das regste Interesse für dieses Konzert kund.

Mit der heutigen Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“ wird dies Werk, welches am 8. Juni 1811, also vor rund 100 Jahren, hier zum ersten Mal aufgeführt worden ist, in den diesjährigen Spielplan aufgenommen. Die Famina singt Frau Saggren-Waag vom Hoftheater in Mannheim. Für den folgenden Sonntag, den 14. ist die erste Wiederholung von Bizets neuentdeckter „Carmen“ angesetzt. Für Freitag, den 12., werden Leoncavallos „Bajazzo“ und Mascagnis „Cavalleria

rusticana“ nach 1 1/2-jähriger Pause vorbereitet. Die übrigen Vorstellungen der bevorstehenden Woche, in der sich die Oper hauptsächlich mit der Neueinführung von Rubens „Stimmen von Porzellan“ und das Schauspiel mit der Inszenierung von Sardis „Gudrun“ beschäftigen, sind: Montag, den 8. „Sans-Sonnenstüfers Höllenfahrt“, Dienstag, den 9. „Der verlorene Sohn, Der Toreador, Tanzbilder“ und Samstag, den 13. „Der Waffenschmied“. Vorausichtlich zu des Kaisers Geburtstag wird Wobers „Frejola“ herausgebracht werden. Für die erste Hälfte des Februar ist in Oper und Schauspiel eine Erstaufführung zu erwarten, nämlich d'Alberts „Verhängte Frau“ und von Scholz „Bertaufste Seelen“.

Spielplan.

a) In Karlsruhe.

Sonntag, 7. Jan. A. 29. „Die Zauberflöte“, Oper in 2 Akten von Mozart. 6 bis 9.

Montag, 8. Jan. B. 29. „Sans-Sonnenstüfers Höllenfahrt“, heiteres Trauerspiel von Paul Apel. 7 bis 10.

Dienstag, 9. Jan. A. 30. „Der verlorene Sohn“ (L'enfant prodige), lyrische Szene in 1 Akt von Debussy. „Der Toreador“, Buffo-Oper in 2 Akten von Adam. Tanzbilder. 7 bis 11.

Mittwoch, 10. Jan. 4. Abonnementskonzert des Groß. Hoforchesters. Solist: Theodor Harrison, Gesang. Program: Ouvertüre, „Hebriden“ und Arie. „Es ist genug“ (aus „Elias“) von Mendelssohn. Variationen für Orchester von Brahms. Pieder von Schubert, Schumann und Brahms. Sinfonie B-Dur von Haydn. 7 bis gegen 10.

Donnerstag, 11. Jan. C. 30. „Hanneles Himmelfahrt“, Trauerspiel in 2 Akten von Gerhart Hauptmann. 7 bis nach 9.

Freitag, 12. Jan. B. 30. „Der Bajazzo“, Musikdrama in 2 Akten von Leoncavallo. — „Cavalleria rusticana“, Melodrama in 1 Akt von Mascagni. 7 bis nach 11.

Sonntag, 14. Jan. Nachm. 2 Uhr: 17. Vorf. auf Ab für den Verein Volkshilfe: „Der dunkle Punkt“, Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Preßer. Eintrittskarten für diese Vorstellung sind nur beim Verein Volkshilfe zu haben. 2 bis 4.

Sonntag, 14. Jan. Abends 7 Uhr: 18. Vorf. auf Ab: „Carmen“, große Oper in 4 Akten von Bizet. 7 bis gegen 10. Vorverkauf für die Abonnements am Montag, den 8. Jan., vorm. 9 bis 11 Uhr, Reihenfolge B., C., A., allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 9. Jan., vorm. 9 Uhr an.

Montag, 15. Jan. B. 31. „Der Familientag“, Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg. 7 bis 10.

Eintrittspreise:
am 7. und 14. Januar, abends, Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrhölz 1. Abt. 6 M.;
am 9., 12. und 13. Jan., Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrhölz 1. Abt. 4 M. 50 S.;
am 8., 11., 15. Januar, Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrhölz 1. Abt. 4 M.

b) In Baden-Baden.
Mittwoch, 10. Januar. 15. Ab.-Vorf. Zum erstenmal: „Schuldig?“, Volksstück in 3 Akten von Hermine Billinger. 7 bis gegen 9.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 7. Januar 1912.
29. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten.)

Die Zauberflöte.

Große Oper in zwei Akten v. Emanuel Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.
Szenische Leitung: Peter Damas.

Besetzung:
Sarastro B. von Schwind.
Tamino Hans Siemert.
Sprecher Max Böttner.
Erster Fritz Wehler.
Zweiter Ad. Bodenmüller.
Dritter August Schmitt.
Königin der Nacht Max Scheider.
Pamina, ihre Tochter
Erste B. Lauer-Kottlar.
Zweite R. Schüller-Großher.
Dritte Marg. Brumlich.
Drei Genien
Hermine Bur.
Emma Ruf.

Personen:
Papageno Jan van Gortom.
Papagena K. Wärmersberger.
Monsiottos, ein Mohr Hans Busard.
Erster Rancho Kochen.
Zweiter Josef Grödingen.
Erster Adolf Hallago.
Zweiter Herm. Benedict.
Dritter Max Schneider.
*) Pamina: Lily Saggren-Waag vom Hoftheater in Mannheim als Gast.
Priester. Slavon. Gefolge.
Große Pause nach dem ersten Akt.
Anfang: 6 Uhr. Ende: 9 Uhr.
Kaffe-Grüßung: 1/2 6 Uhr.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon 1. Abteilung A 8.—, Sperrhölz 1. Abt. 6.— ufm.

Das Lotterielos.

(Nachdruck verboten.)

Von Hermann Wagner.

Als der Ratschreiber Emil Heilingen an einem Morgen knapp vor dem Ersten des Monats beim Frühstück saß und gerade nachdenklich das dritte Brötchen mit Butter bestrich, tat ganz unermittelt seine die Frau Konstanze einen Schnaufser, schickte einen verklärten Blick nach der Decke und sagte:

„Ich hatte diese Nacht einen Traum.“

Emil Heilingen legte das Brötchen, das er eben hatte an den Mund führen wollen, auf den Tisch zurück und blickte betreten auf.

Er war ein dünnes, kleines Männchen von achtundvierzig Jahren, an den Schläfen schon angegraut, von dem emig sorgenvollen Aussehen eines Menschen, der an Gallensteinen leidet.

„Einen Traum“, sagte er zögernd, überzeugt, daß eine unangenehme Erwähnung folgen würde.

„Einen Traum“, bestätigte Konstanze. „Mir träumte, wir hätten einen Lotterielos-Gewinn gemacht. Achtzigtausend Mark haben wir gewonnen. Das Geld lag in Gold und Papier auf dem Tisch, ein richtiger Berg. Und es gehörte uns. Uns ganz allein.“

„Um“, machte Emil Heilingen und rückte nervös auf seinem Platze hin und her, denn er wußte noch nicht, worin sich das Unangenehme der Nachricht verbarg.

„Dieser Traum bedeutet Glück“, erklärte Konstanze und war bestrebt, die Masse ihres auseinanderquellenden Körpers auf dem schmalen Stuhle zu balancieren, „und er bedeutet, daß wir ein Los kaufen sollen. Wir werden gewinnen.“

Emil Heilingen zuckte diesfahend mit den Schultern, lächelte dünn und war wieder beruhigt.

Er schob das dick mit Butter beschmierte Brötchen in den Mund, nahm einen Schluck Kaffee dazu und sagte:

„Ich du — du und deine Träume!“

Und er erhob sich jäh, fuhr in den Leberrock und in die Galoschen und ging langsamen, verdrossenen Schrittes ins Amt.

„Die Ziehung ist in den aller nächsten Tagen“, sagte er dann, „man müßte ein Los kaufen.“

Konstanze erinnerte sich der neuen Winterjacke, die ihr für den Anfang des kommenden Monats versprochen worden war.

„Neben nicht“, meinte sie, „denn man gewinnt ja doch nichts.“

Emil Heilingen sah sie mißtrauisch an.

„Warum sollte man nichts gewinnen? Bei der Klassenlotterie gewinnt jedes zweite Los. Weißt du das nicht?“

Konstanze schüttelte phlegmatisch den Kopf. „Ich glaube, das alles ist Schwindel.“

„Schwindel! Als ob es hier so leicht wäre, zu schwindeln! Die Klassenlotterie ist staatlich — verstehtst du, was das heißt? Der Staat garantiert für die richtige Auszahlung der Gewinne! Der Staat!“

Emil Heilingen maß das Zimmer mit langen, aufgereizten Schritten. In tiefem Sperlingsgeschicht war eine unangenehme Note gekommen, die Arme hatte er pedantisch und starkköpfig über den Rücken gelegt.

„Natürlich recht kurzfristig immer nur an das Allernächstliegende denken — das verleiht dir! Von Großzügigkeit, Weisheitigkeit dagegen — keine Spur! Winterjacken, wollene Strümpfe, ein warmes Zimmer, ein guter Kaffee — das liegt dir! Aber denkst du jemanis an die Zukunft? Daran, daß andere Leute reich werden, während wir emig zwischen unseren vier Wänden hocken und verfaulen? Daran denkst du nicht! Du nicht!“

Hier sprang Emil Heilingen die Stimme über. Auch ging ihm der Atem aus, und auch die Worte ließen ihn plötzlich im Stich. So wie er denn und begnügte sich damit, verblissen und griesgrämig zum Fenster hinauszusehen.

Im Zimmer war es ganz still.

Konstanze sah apathisch und ein wenig gelangweilt geradeaus vor sich hin. Sie dachte an gar nichts und war im Innersten tief zufrieden darüber, daß sie so satt und daß es im Zimmer so prächtig warm war. Ihre fetten Finger mühten sich, so gut sie es konnten, mit den dünnen klappernden Stricknadeln ab.

Und so wurde es allmählich Zeit, daß der Ratschreiber Emil Heilingen sich wieder zu seinem Gange aufs Amt fertig machte.

An dem Tage, da ihm der Gehalt ausgezahlt worden war, erschien Emil Heilingen mit einem weitverachtenden, im übrigen jedoch abweisenden Lächeln zum Mittagessen.

Die Suppe nahm er schweigend ein; während er das Fleisch verschlang, zeigten seine Augen ein fast unheimlich düsteres Feuer; den Nachtisch dagegen schob er mit einer verächtlichen Gebärde von sich.

entnahm ihr den erhaltenen Gehalt und zählte seiner Frau das Wirtschaftsgeld auf den Tisch.

Sobann schob er noch eine besondere Summe auf ihren Platz hin und sagte:

„Dieses ist das Geld für deine Winterjacke. Wir hätten dafür ein Los kaufen können, ja, und wir hätten vielleicht einige Tausend Mark gewonnen, mit denen wir dann hätten eine Reise unternehmen können. Aber du frierst, du brauchst eine Winterjacke, und damit basta! Hier ist das Geld.“

Und er zog sich, ohne Konstanze auch nur noch eines einzigen Blickes zu würdigen, auf das Sofa zurück, zündete sich die Pfeife an und entfaltete die Zeitung.

Konstanze aber fühlte sich im Innersten getroffen. Schweigend nahm sie das Geld an sich, schloß es ein und stellte sich an das Fenster und sann nach.

Freilich, eine Winterjacke brauchte sie sehr nötig. Wenn sie aber mit dem Los einige Tausend Mark gewinnen? Es müßte ja nicht gleich achtzigtausend sein. Auch zwanzigtausend, zehntausend, fünftausend waren nicht zu verachten. Wie viele Winterjacken bekam man wohl für fünftausend!

Konstanze sah schmerzlichen Herzens auf die Straße hinunter. Ihr dumpfes Gehirn war in Wallung geraten.

An einem der nächsten Abende kehrte Emil Heilingen fröhlicher Laune aus dem Amte heim.

Etwas ganz Außerordentliches war geschehen. Der zweite Herr Bürgermeister war heute im Bureau erschienen, hatte Emil Heilingen höchst eigenhändig auf die Schulter geklopft und gesagt:

„Heilingen“, hatte er gesagt, „Sie verstehen es!“

Emil Heilingen legte, leise vor sich hinpfeifend, Leberrock und Galoschen ab und trat in das Wohnzimmer, wo er Konstanze damit beschäftigt fand, den Tisch für das Abendbrot herzurichten. Sie tat das etwas hastig und nicht hochrote Wangen, als ob sie in aller Eile gerade erst heimgekehrt sei.

Emil Heilingen machte sich mit großem Appetit an das Essen, fand alles vorzüglich und stellte schließlich mit vollen Backen an seine Frau die Frage:

„Bist du fort gewesen, liebes Kind?“

„Ja“, antwortete Konstanze etwas verlegen, „ich war in der Stadt.“

„So“, sagte Emil Heilingen zufrieden, „deiner Winterjacke wegen, wie?“

„So habe ich ein Lotterielos gekauft. Ich mußte mich beeilen. Denn morgen ist Ziehung.“

Aus dem Antlitz Emil Heilingers war alle Farbe gemichen. Er hatte Messer und Gabel auf den Tisch zurückgelegt und starrte seine Frau mit offenem Munde an.

„Du hast . . . keine Jacke . . . ein Lotterielos . . .“

„Ja, doch, da du es sagtest“, äußerte weinerlich Konstanze.

Emil Heilingen erhob sich langsam. Sein Gesicht bekam wieder die unangenehme Rote, seine Augen quollen hervor und drohten Konstanze zu verschlingen.

„Ich hätte das gesagt? Ich? Habe ich dir das Geld nicht ausdrücklich zu dem Zwecke gegeben, daß du davon eine Winterjacke kaufen solltest? Ausdrücklich! Bin ich ein Spieler? Habe ich mein Geld dazu, um es auf die Straße zu werfen? Natürlich, du! Du hast keinen Blick für das Nächstliegende, für das, was notwendig ist! Illusionen und Träume, die sind dein Element! In der Lotterie spielen! Mit dem Gelde, was ich mir mühsam zusammenschreibe! Sie nimmt es und bläßt es — pff! — in die Luft! Und ich? Ich kann weiter darüber und aufpassen!“

„Aber du selber“, wand sich Konstanze, „du selber hastest doch gesagt . . .“

„Ich?“

Mit zwei Sähen stand das kleine hagere Männchen vor dem Koloß seiner Frau, wie ein winziger böser Pinscher, der sich anständig, eine Kuh anzuklaffen.

„Ich? Habe ich dir nicht ausdrücklich gesagt: mit diesem Gelde kaufst du eine Jacke? Habe ich das gesagt oder habe ich das nicht gesagt?“

„Ja“, bestätigte kleinlaut Konstanze.

„Also! Und du? Du gehst hin kaufst Los dafür! Los!“

Emil Heilingers Stimme überschlug sich wieder, er bekam einen Hustenanfall, wurde krebstot, dann blau im Gesicht, verschluckte sich und mußte, um Atem zu bekommen, auf einem Stuhle Platz nehmen.

Gleich darauf sprang er wieder auf.

„Schön“, schrie er, „wenn du so mit meinem Gelde umgehst, dann sehe ich nicht ein, warum ich derjenige sein soll, der spart! Ich gehe aus! Ja, wohl! Jetzt gleich! Und ich komme nicht wieder!“

Freiz Kreisler.

Der seltene Künstler war für Karlsruhe noch so gut wie unbekannt, während er in den letzten Jahren in Mannheim & B. verschiedene Male mit großem Erfolge konzertierte hatte. Das Charakteristische seines Spiels ist neben einer erlauchenden Bogen- und Fingertechnik der große ausdrucksvolle Ton und ein überaus temperamentvolles Gestalten. Dabei ist Kreisler auch ein musikalischer Geiger. Das beweist vor allem die schöne Phrasierung, die edle Wärme und die vornehme Schlichtheit. Von Pose ist bei ihm nichts zu verspüren. Damit würde er auch bei einer Bach-Sonate schlecht auskommen. Man haucht, welche Polyphonie er den vier Saiten seines wundervollen Instrumentes zu entlocken weiß, welchen Geist und welche Seele er in der Wiedergabe entfaltet. Wer Bach so genial spielen kann, der kann auch Händel gestalten, der kann überhaupt alles, was auf dem Instrumente gemacht werden kann. Nach dem Vorbilde anderer Geigenkünstler spielte er darauf verschiedene gale Sätze, darunter das von Burmeister auch bearbeitete Andantino von Padre Martin. Mit Grazie, Innigkeit und Schlichtheit und einer verblüffenden Technik gab der Künstler diese kleinen Sätze aus dem 17. und 18. Jahrhundert wieder und fand damit stürmischen Beifall. Die zwei Wiener-Tanzweisen, entzückend gespielt, wollten mit doch nicht so recht in das Programm hineinpassen. Er konnte darin den Wiener so wenig verzeihen, wie in seinem effektvollen Caprice-Biennois. Die Sezenkünste eines Paganini beschloßen das Programm, das in der G-Moll-Sonate von Bach einen seltenen Höhepunkt erreicht hatte. — Die Aufgabe für den begleitenden Kapellmeister Hoffmann war keine leichte. Stellten sich auch bei der Händel-Sonate kleine Differenzen ein, was bei einem einmaligen Zusammenspielen und bei den rhythmischen Feinheiten dieser reizenden Künstler schlechterdings nicht zu vermeiden ist, so verdient doch die musikalische Art der Durchführung Anerkennung. Das Großerzogs-paar und Prinz Max, die dem Konzerte anwohnten, zeichneten Kreisler durch huldvolle Inbrunst aus. — Der Saal und Galerien waren stark besetzt.

Badischer Kunstverein.

Die ersten Tage des neuen Jahres brachten nur wenig Neueingänge. Von H. Tritsch ein anprechtendes Interieur „In der Sommerfrische“. Mit großer Feinheit ist der Fleischtisch des weißlichen Altens dem weichen Dämmerlicht des Interieurs eingeklemmt. Die Wirkung des größeren Bildes von H. Forst wird etwas beeinträchtigt durch die sichtlich hervortretende Abhängigkeit vom Modell. Im ganzen sind die „Bauern im Lampenlicht“ immerhin eine künstlerisch beachtenswerte Leistung. Das Bienen-tafel von A. Lam ist in seiner strengen Ethikierung und Colorit besonders interessant. Emil Firn-rohr hat seine letzten Bilder gegen 5 neue eingetauscht, welche die Höhe der ersten nicht erreichen, aber auch hier sein technisches Können dokumentieren und leichte Anpassungsfähigkeit verraten; hoffentlich hindert die letztere den begabten Künstler nicht, den eigenen Weg zu finden. Unter einer Kollektion Landschaften von H. D. Hoff sind „Eifelklüften“ und „Lemberlandschaft“ in der Einseitigkeit der Ton-

gebung um so bemerkenswerter, als die meisten Bilder durch Härte der Farbe unausgeglichen bleiben. Bei der Durchsichtigkeit des Bodens wäre der „Mittags-bummel“ besser unterblieben.

Anschließend erfreut ein frisches, schweißes Blumen-stück „Morgens früh“ von H. Stromeyer; ebenso wirkt das „Traubenstillleben“ in vornehmer Geschlo-senheit sehr sympathisch. Mit einer Reihe Radierungen ist W. Desterle vertreten.

Am heutigen Tage erfolgte eine umfangreiche Neu-ordnung, auf die wir erst in der nächsten Woche ein-gehender zurückkommen werden. M. D.

Neu ausgegangen:

- F. Behrens, München, „Herrenbildnis“.
- Prof. J. Bergmann, Karlsruhe, „Schafhof“.
- A. Braß, Magdeburg, „Drei Landschaften“.
- A. Decher, Waiblingen, „Bier Stillleben“.
- G. Effig, München, „Weißer Akt“.
- M. Foell, Stuttgart, „Bier Gemälde“.
- J. Goebel, Heinsheim, „Fregate“.
- E. von Gallatama, München, „Das blaue Kleid“.
- Th. Th. Heine, München, „Kittwasser“ und „Gärte-lerin“.
- J. Hoffmann, Charlottenburg, „Winterlandschaft“.
- S. Lepsius, Berlin, „Doppelbildnis“.
- B. Maul, Dichtental, „Porträt“.
- A. Meyer, Karlsruhe, „Herrenbildnis“.
- J. Oppenheimer, Berlin, „Kollektion“.
- E. Potiner, Berlin, „Meine Vögel“.
- F. Ruppert, Karlsruhe, „Kollektion“.
- Th. van Rijsselberghe, Paris, „Das Collier“.
- Alf. Thomas, Dresden, „Fünf Aquarelle“.

Ferner:
Ausstellung der Künstlervereinigung: „Freie Gruppe“.
Ausstellung des Vereins für Original-Radierung,
Karlsruhe.

Drogisten-Junung über die Nyliften-Vergiftungen.

Die Drogisten-Junung zu Berlin teilt aus Anlaß der Referenzen von Methyl-Alkohol durch den Charlottenburger Drogisten Julius Scharmach fol-gendes mit: Die bedauerlichen Nyliften-Vergiftungen, die in der ganzen Welt mit Spannung und tiefem Mitleid verfolgt werden, sollen auf den Genuß von Methyl-Alkohol zurückzuführen sein. In Fach-kreisen war man sich von jeher einig darüber, daß er in konzentriertem Zustande genossen giftig und im verdünnten herausfindet. Zur Verhütung möchten wir bekannt geben, daß der Herr Minister des Innern nachstehende Verfügung er-lassen hat:

Im Anschluß an den Erlass vom 12. Februar 1906 (Ministerialbl. für Medizinisch-ufm.-Angelegen-heiten) wies ich darauf hin, daß auch im Methyl-alkohol und methylalkoholhaltigen Präparaten (Spiritus, Spiritosen usw.) hergestellte Heilmittel, selbst wenn sie nur zum äußerlichen Gebrauche bestimmt sind, als eßt im Sinne der Ziffer 8 der „Grundzüge über die Regelung des Verkehrs mit Arzneimitteln außerhalb der Apotheken“ und zum Gebrauche geeignet nicht anzufehen sind. Sie dürfen daher außerhalb der Apotheken ebensowenig wie in diesen selbst abgegeben werden.

Die Mitglieder der Drogisten-Junung zu Berlin haben aber bereits Anfang dieses Jahres beschlo-ßen, für Heilmittel und natürlich auch Genußmittel nur Baren zu verabfolgen, die dem Deutschen Arzneibuch entsprechen; es hat auch die Junung ferner bekannt gegeben, daß Spiritus-Ersatzpräpa-rate, wie Methyl-Alkohol, nicht verwendet werden dürfen. Wir haben denn auch festgestellt, daß der Lieferant Julius Scharmach weder Mitglied der „Drogisten-Junung“ noch des „Deutschen Drogisten-Verbandes“ ist, und daß wohl alle Fachdrogisten in einem dieser Verbände korporiert sind, so haben wir es allem Anscheine nach mit einem „wildem“ Drogisten zu tun. — Das Verfahren, Methyl-Alkohol für Spiritus zu verwenden, ganz gleich, ob zu Heil-, Genuß oder kosmetischen Zwecken, verurteil-en wir aus das allerhöchste und erwarten, daß gegen diesen Betrag mit aller Strenge des Gesetzes vorgegangen wird. (Die Drogisten-Junung be-merkt noch in ihrem Schreiben, daß die in Be-tracht kommenden Schnäpse 25–30 Proz. Methyl-Alkohol enthalten haben. Wir verweisen dem-gegenüber auf das amtliche Gutachten, in dem 75 Prozent festgestellt worden sind.)

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Sonntag, den 7. Januar.

- Koliseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Neubühnen-Theater. Vorstellung.
- Welt-Kinematograph. Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
- Metropol-Theater. Vorstellung.
- Central-Kino. Vorstellung.
- Urgam. Vorstellung.
- Kaiser-Panorama. Geöffnet von 11 bis 10 Uhr.
- Museum. 8 Uhr Volkstheater zur Laute, Elsa Laura u. Wolzogen.
- Am Elefanten. 4 Uhr Konzert.
- Festhalle. 4 Uhr Vesperkonzert.
- Café Windorf. 4 Uhr Konzert.
- Café Restaurant Grüner Baum. 4 Uhr Konzert.
- Tanzgemeinde. Familienausflug nach Durlanden, Heilsfeld.
- Karlsruher Profantantenverein. 6 Uhr Vortrag im Rathssaal.
- Karlsruher Fußball-Verein. 1/2 8 Uhr Spiel gegen 1. F. S. Borussia. 9 Uhr Weihnachtsfeier im Klubhaus.
- Karlsruher Fußballklub Germania. 1/2 8 Uhr Spiel gegen Adlers, Stuttgart.
- Mäuererturnverein. Vorm. Turnspiele Gezielplatz.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 6. Jan. 1912.
Die gestern über dem Nordseegebiet gelegene De-pression ist bis in das Westgebiet gezogen; ein Teilminimum ist über der helgoländer Bucht zurück-geblieben. Hoher Druck liegt über dem Nordosten und dem Südwesten Europas. Das Wetter ist in Deutschland trüb, ziemlich mild und regnerich ge-blichen; nur im äußersten Nordosten fällt bei Tem-peraturen unter dem Gefrierpunkt Schnee. Da im Südwesten von Irland bereits wieder eine neue De-pression erschienen ist, so ist Fortdauer des herrschen-den Witterungscharakters zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Jan.	Baro- meter	Therm. in G.	Wind- geschw.	Luft- druck	Wind	Wetter
5. R. 9 u.	741,9	4,4	5,1	82	WESW	bedekt
6. M. 7 u.	742,5	4,0	4,8	78	ESW	Regen
6. M. 2 u.	737,5	4,0	5,3	84	„	Regen

Höchste Temperatur am 5. Jan. 7,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,6. Niederschlagsmenge am 6. Jan. früh 6,5 mm.

Wasserstand des Rheins am 6. Jan. früh.
Schiffertief 128, geflogen 2, St. 220, gefallen 1, Max. 381, geflogen 1, Mannheim 323, geflogen 2 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 6. Jan. 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Baro- meter	Therm. in G.	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	741	+ 8	WES 6	Regen
Hamburg	743	+ 2	WES 4	Schneefall
Swinemünde	741	+ 1	W 3	„
Neuen	744	+ 10	W 6	„
Hannover	746	+ 4	W 6	bedekt
Berlin	742	+ 4	W 7	„
Dresden	747	+ 4	W 6	„
Breslau	744	+ 4	W 6	„
Reg.	754	+ 4	W 7	„
Frankfurt (M.)	751	+ 4	WES 6	halbbedekt
Karlsruhe (B.)	751	+ 4	WES 4	bedekt
München	755	+ 1	W 6	heiter
Köln	749	+ 16	W 7	Schneefall
Sally	740	+ 11	WES 7	Regen
Aberdeen	743	+ 2	D 3	bedekt
Ne d'Alg.	748	+ 10	WES 5	Regen
Paris	755	+ 4	W 3	„
Bispingen	749	+ 6	WES 3	wolfig
Heber	745	+ 6	WES 7	wolfig
Leobersdorf	749	+ 0	W 5	bedekt
Stettin	753	+ 6	W 6	halbbedekt
Christiansburg	749	+ 7	D 4	heiter
Stagen	745	+ 1	W 4	Schneefall
Kopenhagen	744	+ 1	W 7	bedekt
Stockholm	751	+ 6	D 6	bedekt
Haparanda	752	+ 32	E 2	„
Archangel	749	+ 23	E 1	„
Berensburg	750	+ 20	W 1	wolkenlos
Uge	751	+ 18	W 2	bedekt
Barth	740	+ 2	W 3	„
Wien	750	+ 4	WES 5	wolfig
Rom	756	+ 11	W 4	bedekt
Köln	751	+ 9	D 2	„
Capri	767	+ 11	WES 3	halbbedekt
Brindisi	756	+ 10	W 3	heiter
Triest	752	+ 7	W 6	bedekt
Lugano	755	+ 8	W 1	wolkenlos
Nizza	764	+ 10	W 3	bedekt
Genève	751	+ 13	WES 8	Schneefall

Modehaus für Hüte und Mützen
Lammstr. 6, Eckhaus Kaiserstr.
Beste Bezugsquelle für
Vereinshüte und Mützen.

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., 6. Jan. 1912.

Die Hauffe-Einstellung, die sich kurz am Schluß des Jahres einstellte, übertrug sich auch auf das neue Jahr. Aus der Provinz lagen Kaufordres vor. Die Stimmung derer, welche für den Januar eine lebhafte Fortsetzung der Hauffe erwarteten, ist nicht getrübt worden. Weder von politischer, noch anderweitiger Seite wurde die Tendenz beeinflusst. Es war ein weiteres Aufwärtstreben der Kurse zu bemerken, umso mehr, als sich die Geldverhältnisse wesentlich besserten. Die bevorzugten Papiere des Anstufens letzten größtenteils höher ein und mehr die berufsmäßige Spekulation auch manchmal nicht so gefächelt war, so konnte man doch aus den Aufträgen der Provinzialbank erkennen, daß die Hoffnung auf eine weitere Aufwärtsbewegung des Anstufens keineswegs eine Erschlüpfung erlitten hat. Es ist klar, daß es auch an Realisationen nicht fehlen konnte, welche manchmal das Geschäft ins Stocken brachten. Besondere Gründe für diesen Stimmungswandel sind kaum anzuführen; wenigstens werden die politischen Motive, die von einzelnen Seiten geltend gemacht wurden, keine ernste Beachtung. Niemand glaubte, daß die Affäre des aus Belgien gestohlenen französischen Spions, wenn auch einzelne Pariser Heftblätter sich bei dieser Gelegenheit wieder sehr lafflos benahmen, zu einer bedeutlichen deutsch-französischen Stimmung führen werde. Die Geld-sorgen sind durch den Rückgang des Realisationsnotens wesentlich geschwunden und von der Lagerordnung abgegangen. Wenn auch die Reichsbank am Jahres-schluß, wie allgemein erwartet wurde, eine ziemlich starke Anspannung zeigte, so machte sie auf die Börse doch verhältnismäßig wenig Eindruck. Es ist, wie bekannt, stets am Jahres-schluß die Inanspruchnahme eine wesentlich größere. Vergleichen man aber die Vorjahre, so zeigt sich, daß das Endergebnis immerhin nicht so ungünstig ist. Das Jahr 1911 hat jedoch einen Reford der Anspannung gebracht. Die nächsten Wochen werden die üblichen Rückläufe zeigen, aber wohl in langsamerem Tempo als sonst am Jahres-beginn. Letzteres ist deshalb, weil die Rückbildung des jetzt ausschlaggebend gewordenen Wechselnotens naturgemäß sich nicht so rasch vollziehen kann, wie die des Lombard-Kontos. Dementsprechend dürfte der offene Geldmarkt mit flüssigen oder sogar über-flüssigen Geldern versorgt werden. Sobald die aus den starken Wechselmeldungen zum Jahres-schluß stammenden Gelder ihren Beruf erfüllt haben, werden sie beschäftigungslos im Markte liegen. Die dar-aus etwa resultierende starke Verbilligung der Geld-sätze wird man aber eben als eine künstlich erzeugte ansehen müssen, auf die die Reaktion zu dem Zeit-punkt erfolgt, da die zum Jahres-schluß eingereichten Wechsel fällig werden. Ähnliche Erscheinungen wie in Deutschland haben auch auf dem Geldmarkt in Lon-don geherrscht. Infolge frühzeitiger Vorverlegung zum Ultimo hat sich der Jahreswechsel auch dort nicht mit der Spannung vollzogen, wie vielfach gefürchtet worden war. Zwar hatte die Bank von England eben-falls weltgehende Bedürfnisse zu befriedigen, doch konnte dies geschehen, ohne dem Institute un bequem zu werden und alsbald nach der Jahresende letzte dort starker Rücklauf ein. Der Ausweis zeigt eine Zunahme des Wechselbestandes. Der Notenumlauf ging etwas zurück, die Abrechnungen des Clearing umfingen in der Berichtswoche 378 Millionen Pfund Sterling, oder 5 Millionen weniger als in der gleich-zeitigen Zeit des Vorjahres. Bei der Bank von Frank-reich jedoch kommen die erhöhten Ansprüche des Jahreswechsels stärker zum Ausdruck. Der Wechselbe-

stand, der bereits in der vorigen Woche angemachsen war, hat sich weiter erhöht. Gleichzeitig ist der Lombard angemachsen. Das Verhältnis zum Barvorrat stellt sich auf 69,40% gegen 75,32% vor acht Tagen. Die Sächsische Bank, die am 18. Dezember eine Er-höhung ihres Diskontofußes auf 5% vorgenommen hatte, war gezwungen, den Wechseldiskont wieder von 5% auf 5% herabzusetzen. Der Geldmarkt kommt, wie angeführt, langsam in ruhige Bahnen zurück, da-mit kann aber nicht gelagt sein, daß von einem stüßigen Geldstande die Rede ist. Der Zinsfuß ist aller-dings zurückgegangen. Die Reichsbank, die es trotz der außerordentlichen Ansprüche ermöglicht hat, mit dem bisherigen Zinsfuß von 5% durchzukommen, wird voraussichtlich auch noch auf längere Zeit bei diesem Kurse verharrten. Das Ausland scheidet eben-falls vorläufig mit Geldbesuchen aus und wenn etwas angeboten werden sollte, dürfte es sich wohl kaum um besonders große Summen handeln. Daß sich der Privatdiskont so wesentlich erniedrigte, lag daran, daß die Verkäufer gegenüber einer nicht übermäßig großen Nachfrage sich recht zurückhaltend zeigten. Wie immer am ersten Tage eines neuen Jahres wurde die Börse durch die mannigfaltigen Kursver-änderungen beeinträchtigt, welche durch das Abtrennen der Dividendenhefte und verschiedene Couponab-schläge bedingt werden. Unverkennbar charakterisierte sich aber die Gesamtstimmung als durchaus fest und in einzelnen Partien erlangten die Umsätze auch recht ansehnliche Ausdehnung. Ihre Stärke fand die günstige Tendenz einerseits in den günstig lautenden Berichten des heimischen Eisen- und Kohlenmarktes. Die gegenwärtige Marktlage ist sowohl für Kohlen wie für Eisen eine sehr gesunde. Auch die Aussichten sind, was die Beschäftigung anbelangt, recht erfreulich. Doch die großen Verbände noch viele Schwierigkeiten bereiten werden, wird bezweifelt, sie können vielleicht leichter überwunden werden, als man glaubt. Man hofft weiter, daß das Jahr 1912 für die Eisenindustrie voraussichtlich ein gutes werden wird. Sie geht mit großen Aufträgen in das neue Jahr hinein und es hat den Anschein, als ob dieses unter dem Zeichen der Hochkonjunktur stehen wird. Ob ein etwaiger ungünstiger Verlauf der Verhandlungen zur Ver-längerung des Stahlwertverbandes daran viel ändern wird, ist nicht gewiß. Dagegen befürchtet man eher einen Rückschlag, wenn erst alle die gemachten Neu-bauten der Werke auf die Verbandsverneuerung hin vorgenommen worden sind, die allerdings erst gegen Ende dieses Jahres fertig werden, und die Produk-tion aufnehmen können. Das Gebiet der Montanpapiere war aus den angeführten Gründen ohne Ausnahme günstig. In Amerika sind die Berichte, welche im Laufe dieser Woche eingingen, als durchaus günstig zu bezeichnen. Eisenaktien sowie auch Kohlenwerte lagen sehr fest. Von den bevorzugten Werten und schwereren Papiere nennen wir zunächst wieder an der Spitze Phönix Bergbau, Gelsenkühener, Deutsch-Luxemburger, Har-pener, letztere besonders lebhaft gehalten, Numex Friede sowie auch Laurabütte. Die Kursbewegung schwante zwischen 2 bis 4%. Weniger Neigung zur besonderen Geschäftsbewegung zeigten Caro Hegen-scheidt, Oberbedarf und Concordia, welche jedoch den Kursstand gut behaupten konnten. Für Bankpapiere trat unerwartet eine wesent-liche Geschäftsbelebung ein. Unter Führung der Deut-schen Bank, welche aus Gerüchten von einem baldigen Friedensschluß der Türkei mit Italien sehr fest lagen, bestand auch größeres Interesse für die übrigen Bankaktien. Von den heimischen Banken sind zu er-wähnen: Dresdener Bank, Diskonto-Commandit, Nationalbank. Für österreichische Bankpapiere erhielt sich die Kaufkraft; die Gerichte, wonach Aussicht vor-

handen sei, die österreichische Anleihe in London zu platzieren, simulierten. Kreditaktien waren ziemlich angesetzt, daneben tra-ten aber die Aktien der Länderbank des Wiener Bank-vereins bei größerem Interesse hervor. Kassabanken sind mit wenig Ausnahmen gut behauptet.

In den Werken des Eisenbahngewerks ist das Interesse sehr gering gewesen. Baltimore-Ohio, auch Pennsylvania-Bahn, festelten sich im Anschluß an bessere Neuporteur Kurse etwas höher. Vorüber-gehend war lebhaftere und Orientbahn in Brüssel heben, während Schantung und Deutschbahn ruhig lagen, aber eine gut behauptete Tendenz aufwiesen. Vorüber-gehendes Interesse war für Lombarden. Italienische Bahnen preislos.

Die feste Haltung der Schiffahrtswerte hatte unter den Vorkursen Beklang, die vielfach falsch aufgefaßt wurden, so leiden, doch ist die Stimmung auch für diese Werte am Schluß wieder gebessert. In Elektrizitätswerten sind Schuderer-Ak-tien, Edison, Siemens-Halske begehrt, doch machte sich auch in diesen Werten teilweise eine sehr schwan-kende Haltung bemerkbar.

Am Kassaa-Industriemarkte ist erstre-ckerweise größtenteils eine mäßige Aufwärtsbewegung zu bemerken. Besonders erwähnenswert sind Chemische Aktien unter Vorzugung von Deutscher Gold- und Silberfabrik, welche mit dem stät-tlichen Kursgewinne von 47% hervorgehen. Maschinenfabriken dagegen sind nur vereinzelt höher bejahl. Zementwerte erfreuten sich weiterer Nachfrage. Kunst-seide wurde höher bewertet, Gummiwarenfabrik Peter behauptet. Spinnereien und Brauereien ruhig, aber fest.

Die Börsenwoche zeigte am Schluß trotz der abgeschwächten Neuporteur Kurse eine verhältnis-mäßig günstige Tendenz. Mehr Beachtung wurde dem Friedensgerüchten geschenkt, für welche man heute neue Momente in den Verhandlungen gefunden haben wollte, die in Rom und Konstantinopel durch die Vermittlung befreundeter Mächte im Gang sein sollen. Türkenloje nahmen steigende Tendenz ein und er-zielten einen ziemlich hohen Kurs. Bankaktien hatten von dem lebhaften Werteh etwas eingebüßt, doch ist eine feste Haltung, besonders für Deutsche Bank, Dresdener und Diskonto-Commandit zu erkennen. Der Geldmarkt brachte nur wenig Veränderung, doch ist im allgemeinen eine gut behauptete Tendenz zu konstatieren. Teilweise Realisationen führten zur mäßigen Abschwächung auf vereinzelt Papiere, doch schließt die Börse bei einer festen Tendenz, umso mehr, als der Geldmarkt eine weitere Erleichterung zeigte. Privatdiskont 3 1/2%.

Mit dem Beginn des neuen Jahres versteht sich die Notierung einer Reihe von Aktien, die an der Frank-furter Börse gehalten werden, effiziente Dividende pro 1910 mit Zinsfuß von 1. Januar 1912. Es ergibt sich infolge der Dividendenabrechnung am 2. Januar ein Kursabschlag um 4% bei denjenigen Ak-tien, deren Dividendenzahlung über die laufenden 4% Zinsen hinausgeht, und bei denjenigen Aktien, deren Lage unter 4% bleibt, ein Kursaufschlag um den darunter bleibenden Betrag. Die dadurch ent-stehenden Kursdifferenzen sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Die Kursentwicklung der Berichtswoche wird durch die nachstehende Tabelle illustriert.
Es notierten gegenüber der Vorwoche

29. Debr. 5. Jan. Vergleich			
Industriepapiere:			
Waldener Werke	448,50	452,75	+ 4,25
Badenia (Reinh.)	209,70	208,20	Kursabschlag 8%

29. Debr. 5. Jan. Vergleich

Bielefeld (Dürlapp)	475,-	471,50	- 3,50
Fahrzeug Eisenach	123,50	123,-	Kursabschlag 1%
Grüner Durlach	294,-	282,50	Kursabschlag 13%
Karlsruh. Reichsb.-Fabr.	169,50	168,-	- 1,50
Mannheimer-Indr.	228,25	231,75	+ 3,50
Roemnis	391,-	379,50	Kursabschlag 20%
Motoren-Oberweisel	135,90	132,-	- 3,10
W. N. u. Fahr.	177,-	182,-	+ 5,-
Kaiser	152,50	151,-	- 1,50
Polster- & Witterkind	283,25	286,-	+ 2,75
Schnellver. Frankfr.	270,-	276,-	+ 6,-
Witten Stahlrohr	518,25	505,50	Kursabschlag 21%
Werk	124,25	128,70	+ 4,45
Witten- & Silbrh.	832,-	829,50	- 2,50
Witten- & Silbrh. E. G.	269,50	262,90	Kursabschlag 10%
Frankfr. Höpft	560,50	542,-	Kursabschlag 23 1/2%
Berlin. Chem. Fabr.	356,90	348,-	Kursabschlag 16%
Mannheim	75,10	79,80	Kursaufschlag 4%
Frankfr. Metall- & Holz-Verf.	246,-	241,-	Kursabschlag 8%
Meer	280,10	284,-	+ 3,90
Holzverf. Konst.	204,-	199,90	- 4,10
Ritterwerke	226,80	227,-	+ 0,20
Ultranamanfabrik	497,75	465,-	Kursabschlag 26%
Berke Albert	207,50	199,75	Kursabschlag 9%
Gesellschaft Wader	159,-	161,80	+ 2,80
Zement-Deutsche	135,-	133,75	Kursabschlag 2 1/2%
Jenemitt. Karlsruh.	150,-	151,-	+ 1,-
Chem. Peter	263,-	255,-	Kursabschlag 11%
Stoffm. Waldbhof	99,-	104,-	+ 5,-
Gittinger Spinnerei	204,-	204,75	+ 0,75
Zuckerfabrik Wag-hänel	429,-	418,-	effizient
Deutsche Waffnen- u. Munitionsfabr.	235,90	234,-	- 1,90
Branner Simon			

Elektrische:
Accumulat. Berlin 324,50 321,- Kursabschlag 14%
Allgem. Elek. Berlin 267,25 267,75 + 0,50
Allgem. Elek. Berlin 237,90 224,- Kursabschlag 8%
Brown, Boveri & Co. 136,50 143,- + 6,50
Dürk. Heberl. Berl. 182,25 173,- Kursabschlag 6%
Fell. & Gmll. Wag-ner 168,- 172,- + 4,-
Lohmeyer 127,- 126,80 - 0,20
Licht & Kraft Berlin 137,70 136,20 - 1,50
Boigt & Häfner 187,50 183,25 Kursabschlag 6%

Montanpapiere:
Bodmer Bergbau 233,- 233,75 + 0,75
Deutsche-Luxemb. 194,50 196,- + 1,50
Schweiss. Bergm. 183,- 183,- unm.
Gelsenkühener 206,25 209,- + 2,75
Harpener 198,25 202,50 + 4,25
Welfergr. Alfalt. 208,- 201,- Kursabschlag 6%
Laurabütte 180,75 183,20 + 2,45
Phönix Bergbau 260,25 260,40 + 0,15

Banken:
Badische Bank 130,- 126,50 Kursabschlag 2-2 1/2%
Allgem. Hyp.-Bank 203,- 198,- Kursabschlag 5%
Allgem. Creditbank 138,- 135,50 Kursabschlag 3%
Wälschle Bank 133,- 130,50 Kursabschlag 3%
Eind. Dist.-Bank 118,60 117,- Kursabschlag 2%
Eiffert. Kreditaktien 204,60 206,60 + 2,-
Deutsche Bank 264,75 269,75 + 5,-
Diskonto-Commandit 192,90 194,25 + 1,35
Dresdener Bank 150,40 161,40 + 11,-

Bahnen:
Deutscher Staatsbahn 156,25 155,25 - 1,-
Lombarden 13,90 13,90 + 1,-
Baltimore Ohio 103,25 104,75 + 1,50

Kapitalien

6000 Mark

sind auf ein Grundstück (Bauplatz) an 1. Stelle auszuleihen. Näher: Herrenstraße 48, Grund- u. Hausbesitzverein.

Darlehen, Wechselkonten

garantiert reell. Offert. unt. Nr. 2616 an das Kontor d. Tagbl. erb.

Kapital-Gesuch.

12 000 bis 14 000 Mark auf ein neuerbautes Wohnhaus in bester Stadtlage von pünktl. Zinszahlern an 2. Stelle aufzunehmen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 2636 an das Kontor des Tagblattes erb.

10000 Mark gesucht auf besseres Wohnhaus.

Schätzung 72 000 M., die 1. Hyp. ist 43 000 M., Brandversicherung 68 000 M. Off. unt. Nr. 2767 ins Tagblattbüro erb.

Kapital-Gesuch.

8000—10 000 M. verb. von nachweislich gutem Zinszahler auf gutes Objekt, Mitte der Stadt, zur Ablösung der 2. Hypothek gesucht. Vermittler erbeten. Off. unt. Nr. 2832 ins Tagblattbüro erb.

10 000 Mark

sofort gesucht vom Selbigeber gegen hypothekensicheren Eintrag und gute Verzinsung. Offerten unter Nr. 2834 ins Tagblattbüro erb.

Hypothekengesuch.

9000 M. als 2. Hyp. auf ein Geschäftshaus unmittelbar der Stadt von einem pünktl. Zinszahl. auf 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 2836 an das Kontor des Tagblattes erb.

Kaufschilling

aufzunehmen gesucht von 10 000 bis 15 000 M. auf sehr gutes, hies. Geschäftshaus per sofort. Nur Selbstverleiher erbeten. Off. unt. Nr. 2744 an d. Tagblattbüro erb.

Restkaufschilling

prima, mit 10 000 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2751 an das Tagblattbüro erb.

Offene Stellen

Weiblich

Bürogehilfin gesucht.

Für ein Baugeschäft wird ein Bürofräulein mit Anfangskenntnissen gesucht. Selbstbeschriebene Offerten mit Gehaltsanpr. unter Nr. 2782 an d. Tagblattbüro erb.

Gesucht per 1. Februar perfekte Verkäuferin in ein Kurzwarengeschäft.

Zu erfragen im Tagblattbüro.

Eine tüchtige Schneiderin, 2 Lehrlinginnen

sofort gesucht. J. Dillig, Damenkleider, Goethestraße 25.

Privathaus sucht Weibzughäufigkeit,

welche bei sich zu Hause haben kann: Weinbrennerstr. 38, 1. St. r.

Mädchen gesucht.

Ein braves, fleißiges Mädchen zu häusl. Familienarbeit auf 1. Februar gesucht: Kronenstraße 15, 3. Stod.

Auf 15. Jan. od. 1. Febr. suche zuverlässig. Mädchen,

welch. hohen Lohn. Näheres Marienstraße 11, 1. Stod.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen,

welches schon gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, findet auf 15. Januar Stelle. Näheres Gottesackerstraße 10, parterre.

Gesucht auf 15. Jan. od. 1. Febr. ein Mädchen für häusl. Arbeiten.

Weinbrennerstr. 52, 3. Stod., lks.

Fleißiges Mädchen,

welches etwas kochen u. alle Hausarbeit verricht. kann, auf 15. Jan. o. 1. Febr. gef.: Harbstr. 21, 2. St.

Einfaches, braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit

findet bei hl. Familie sogleich gute Stelle. Kochkenntnisse nicht nötig. Ettlingerstr. 27, 2. Stod.

Mädchen.

Ein junges Mädchen, welches schon gedient hat, per 15. Januar oder 1. Februar gesucht: Durlacher Allee 68, 3. Stod., rechts.

Tücht. gut empfohl. Mädchen,

das kochen kann, sofort oder per 15. d. Mts. in hl. Familie gesucht. Schillerstraße 36, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. Eintritt gesucht. Zu erfragen Marienstraße 61, 1. Stod.

Gesucht für 1. März tüchtige, selbständ. Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt (neben Zimmermädchen), und erfahrene, zuverlässiges Kindermädchen, nicht unt. 22 Jahren, das gut kochen und bügeln kann, zu einem hies. Kind. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau von Lothmann geb. Schoenleber, Riefenstraße 8.

Wer würde eine Niederlage einer Farben- u. Lackfabrik für den Kleiderverkauf

mit Maler- und Schreinerarbeiten, in der Stadt, möglichst Werberplatz, unter günstigen Bedingungen übernehmen; entweder als Nebenartikel oder sich dadurch eine Existenz gründen. Offerten unter Nr. 2817 ans Tagblattbüro erb.

Wer übernimmt einen Umzug von Straßburg nach Karlsruhe.

Gest. Offerten unter Nr. 2835 an das Kontor des Tagblattes erb.

Lehrling-Gesuch.

Gesucht wird per Ostern ein mit guter Schulbildung versehen. jung. Mann für ein hiesiges Engros-Geschäft. Offerten unter Nr. 2820 ins Tagblattbüro erb.

Jüngerer, kräftiger, ordentlicher Bursche

für dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Wischer, Rheinstraße 107. Vorzugsweil. von 12 bis 3 Uhr.

Darlehen

werden in jeder Höhe, von 30 Mk. an, an Leute jeden Standes, auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft etc., hergegeben.

Privatvermögens-Verwaltung.

H. Diehl, Turlach. Telefon 260. Ferner sind Hypothekengelder frei.

Ich suche an rentabl. hiesigen oder auswärtigen Geschäften, Grundstücken, Unternehmen aller Art etc. für nachweisbar ca. 3000 ernste und kapitalkräftige Reflektanten mit Kapital bis 200 000 Mk.

Kauf oder Beteiligung.

Abschlüsse werden fortlaufend schon innerhalb weniger Tage erzielt. Verlangen Sie kostenfr. Besuch zwecks Rücksprache. (Inh. Conrad Otto), Stuttgart, Hasenbergstr. 103.

Mädchen-Gesuch.

Suche zum 1. Februar ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt: Dirschstraße 46 im 2. Stod.

Zimmermädchen,

das auch nähen und bügeln kann, gesucht auf sogleich od. 15. Jan. Frau Oberkirchenerstr. 15, Schirmerstraße 6, 3. Stod.

Fleißiges, kräftiges Dienstmädchen,

möglichst für sofort gesucht: Mathystraße 4, 4. Stod.

Tücht. erfahren. Mädchen,

das selbständ. gut bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Febr. gesucht. Nur solche mit besten Zeugn. wollen sich melden. Lohn monatlich 30 M. Frau C. Kahl, Kaiserstraße 181.

Privat-Krankenschwester

per sofort gesucht: Helmoldstraße 7, 1. Stod.

Lehrmädchen gesucht.

Mädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sofort o. später eintreten bei Frau L. Mauser, Damenkleiderm., Madonnenstraße 11, 2. Stod.

Intelligentes, junges Mädchen

als Lehrmädchen für kaufmännisch. Bureau gesucht. Off. unter Nr. 2823 ins Tagblattbüro erb.

Junger Mann für Hausarbeit

und zum Servieren auf 15. Jan. gesucht: Winterstraße 37 I.

Juwel., pünktliche Monatsfrau

gesucht für hl. Haushalt. Nähe Gutenbergplatz. Zu erfragen Ritterstraße 34, 1. Treppe.

Männlich

Bürovorsteher

gesucht, der mit allen auf einer Generalagentur der Zuckerbranche (mit Nebenzeugen) d. Arbeit gründl. vertraut ist, umsichtig arbeiten, selbständ. disponieren kann u. befähigt ist, den Generalagent. nach jeder Richtung hin zu vertreten. Offerten mit kurzem Lebenslauf, Gehaltsanpr., Aufgab. von Referenz. (Kautions) an Hansheim, unter P. 15.

Schlosser.

Ein tüchtiger, selbständiger Arbeiter für ständige Arbeit sofort gesucht: Mühlburg, Rheinstr. 39.

Wir können Bewerber auf allen Plätzen und im Ausland

noch eine ganze Anzahl offener Stellen nachweisen. Vermittlung kostenfrei auch für Nichtmitglieder.

Verein junger Kaufleute e. V.,

Frankfurt a. M., Kleidenstraße 12 I.

Guter Nebenverdienst.

Tüchtiger Vertreter mit großem Bekanntheitsgrad zum Vertrieb moderner Kleiderstoffe 1912 von Engros-Stoffhaus gesucht. Offert. unter Nr. 2809 an das Tagblattbüro erb.

Wer würde eine Niederlage einer Farben- u. Lackfabrik für den Kleiderverkauf

mit Maler- und Schreinerarbeiten, in der Stadt, möglichst Werberplatz, unter günstigen Bedingungen übernehmen; entweder als Nebenartikel oder sich dadurch eine Existenz gründen. Offerten unter Nr. 2817 ans Tagblattbüro erb.

Wer übernimmt einen Umzug von Straßburg nach Karlsruhe.

Gest. Offerten unter Nr. 2835 an das Kontor des Tagblattes erb.

Lehrling-Gesuch.

Gesucht wird per Ostern ein mit guter Schulbildung versehen. jung. Mann für ein hiesiges Engros-Geschäft. Offerten unter Nr. 2820 ins Tagblattbüro erb.

Jüngerer, kräftiger, ordentlicher Bursche

für dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Wischer, Rheinstraße 107. Vorzugsweil. von 12 bis 3 Uhr.

Verkäufe

Neuerrbaute Villa

mit schönen Gärten, in der Nähe des neuen Bahnhofs, zu verkaufen. Näheres im Büro Stefaniestraße 40, vormittags.

Herrschafthaus,

sehr rentabel, im Südwest zu verkaufen. Off. u. Nr. 2821 ins Tagblattbüro erb.

In der Nähe des hiesigen Rhein- hafens ist

Bohnhaus

mit Remise und Stallung zu verkaufen. Offerten und Auskunft Kaiser-Allee 70, 2. Stod.

Verkaufe meine Häuser in

sehr guter Lage und sehr rentabel, gegen Baupläne in westlicher oder südwestlicher Stadtlage gelegen u. kann Aufzahlung erfolgen. Offerten unter Nr. 2810 ins Tagblattbüro erb.

Zu verkaufen.

Eine gutgehende Bäckerei mit neuerrbautem 4stöckigen Wohnhaus u. landw. Gebäuden, in der Nähe von Karlsruhe, ist umständehalber billig zu verkaufen. Offerten erbitte Friedr. Schiffmayer, Kaufmann, Leopoldshafen.

Anwesen-Verkauf od. Tanz

geeignet für größere Engros- oder jedem Baugeschäfte um, über 2400 qm groß, mit Wohngebäuden, Werkstätten, Fabriklokal nebst freiem noch unbebautem Platz, an frequentester Lage der Südstadt gelegen, ist preiswert zu verkaufen oder gegen ein kleineres Wohnhaus zu verkaufen. Nur Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 2839 im Tagblattbüro abge.

Bauplatz,

innere B. 5. für 3 + 3 Zimmer, für einen Neubau, sind Schreiner-, Glaser-, Schlosser- u. Anstreicherarbeiten zu vergeben. Diehaber können Adresse unter Nr. 2843 im Tagblattbüro abgeben.

Bräutleuten

ist Gelegenheit

geboden, sich für den Spottpreis von nur

545 Mark

eine vollständige, komplette, mod. Bräutanzstattung

(noch nicht im Gebrauch gewesen) zu erwerben. Diefelbe besteht aus 2 schweren engl. Betten mit best. Inhalt, gr. Zitr. Spiegelschrank, eleg. Badzimmereinrichtung mit weissem Marmor u. Spiegel, Nachtschrank mit Marmor, 2 Stühlen, Handtuch-, Wollzimmer: elegant. Vertiko, hoch. Divan, 1 Tisch mit Eisenplatte, 4 best. Stühle, sowie die hoch. Kücheneinrichtung mit Messingvergl., extra gr. Anrichte, mit 2 Oberbetten u. 4 Kissen 80 M höher. Die Möbel sind nahezu neu poliert. Kann nach längere Zeit aufbewahrt werden.

Waldftraße 22, Laden.

Erstklassige Möbelfirma

liefert Beamten und Personen in gehobener Stellung

Möbel aller Art auf Teilzahlung ohne Aufschlag.

Anfragen unter Nr. 1168 an das Kontor des Tagblattes erb.

Strengste Diskretion.

Sehr günstige Gelegenheit

für

Bräutleute!

Besonderer Umstände wegen ist eine von einem hohen Beamten bestellt gewesene

vollständige

Schlaf-, Bohn-, Speise-, Herrenzimmer- u. Kücheneinrichtung.

unter Garantie billig zu verkaufen.

Albert Kühn,

Möbelschreiner und Lager, Dürmersheim, Friedrichstr. 244.

Stolzberger-Registrierung,

42 Gefache, sowie ein

Stolzberger Wandschrank,

16 Gefache, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2826 ins Tagblattbüro erb.

Brilliantbrotsche

mit farbigen Steinen, wurde Freitag auf der Kaiserstr. verloren. Abzugeben geg. Belohnung Friedrichsplatz 7, 4. Stod.

Abhanden gekommen

ist meines „Buch der Lieber“ (grüner Einband). Wer gibt gegen Belohnung Auskunft? Näher. im Tagblattbüro.

Kleines herrschaftliches Einfamilienhaus

im Villenort (Händelstraße Nr. 7) mit hübschem Garten, 10 Räume mit Zentralheizung, elektrischem Licht, Warmwassererwärmung. Gas 2c auf sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Baugeschäft W. Stöber, Rippenerstraße 13, Telefon 87 und Behnde & Schache, Klammrechtstraße 9, Telefon 1815.

Zu verkaufen

aus Herrschaftsh., alles fast neu, hier unbekannt, rosa Crepe de chinetoilette, Ansch. 200, f. 30 M., dunkelgr. Tuchmantel, Ansch. 100, f. 25 M., Winterjackette 12 M., beid. auf Seide, dbl. feid. Ueberbluse 2,50, m. Balltragen 2,50, rosa halbfert. feid. Bat.-Kleid m. Spitzen 8 M., 2 P. weiße eleg. Ballschuhe, Gr. 37 u. 38, à 4 M., grau engl. Paletot 25 M., 2 mod. Jackenkleider Nr. 42 à 10 M., schw. Federhut u. andern, Stiefel, Schuhe u. and. Händler verbeten. Off. unt. Nr. 2829 ins Tagblattbüro erb.

Sehr billig zu verkaufen:

Herrenüberzieher mit Pelz gefüttert auch passend für Chauffeur sowie brauner, echter Bismut, wie neu 6 M., dreiflamme, gut brennender Gasherd 6 M., großer feiner Spiegel m. geschliff. Glas 10 M., schönes Bild m. Goldrahmen 2,50 M., eleg. best. Blüschman: Karl-Friedrichstr. 19, 1. Tr. r. zu beachten.

Für Ahmaseidende.

Bestellb. Kopfsch. ganz neu, billig zu verkaufen: Jähringerstraße 106, 3. Stod.

Stuhlflügel

zu verkaufen, ganz kurze Zeit im Gebrauch: Leopoldstr. 2b, 3. St.

Warenschaften,

gut erhalten, sind billig abzugeben: Dörflerstraße 49, parterre, rechts.

Einige gebrauchte Schreibmaschinen,

noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Paul Bräuer, Karlsruhe, Hebelstraße 9.

Nähmaschine,

neu, billig zu verkaufen: Klammrechtstraße 47 im 4. Stod.

Rechenmaschine,

vollständig neu, ist bedeutend unt. dem Preise abzugeben. Off. unter Nr. 2827 ins Tagblattbüro erb.

Kopiermaschine,

tadellos erhalten, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2824 ins Tagblattbüro erb.

Berniellfüllungs-Apparat

(Tropfen-Apparat), kaum geb., ist billig abzugeben. Off. unter Nr. 2825 ins Tagblattbüro erb.

Füll-Ofen,

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: Wilhelmstr. 2 (Laden).

Badewanne

billig zu verkaufen: Philippstr. 25 im Laden.

Gas-Wandbade-Ofen, fast neu,

Marke Vallants, ebenso ein Gasofen, Junker u. Kuh, zu verkauf. Althändler verbeten. Weinbrennerstraße 38, 1. Stod., rechts.

Zurückgesetzte

Zuglampen, Lüsters etc.

für Gas, elektr. Licht und Petroleum: Kaiserstrasse 150.

Türschließer,

nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Tür und Türpaß, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nacharbeiten und repariert in der Schlosserei, Bürgerstraße 9.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Todesfalls verkaufe ich das ganze Lager in selbst angefertigten Herrenanzügen von 12 M. an, Kompositionen, Ueberzieher, Winterjoppen von 3 M. an, Arbeitsbojen von 1 M. 50 P. an. Sehr gute Anzugstoffe, Mantelstoffe, Futter sowie sämtliche Schneiderarbeiten, um schnell zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis. Näheres Werberplatz 34, 3. Stod.

Frack auf Seide für Kellnerlehrling,

Flottenweber, Densbüch, 90/90, Kaiserbüste, lebendgroß, Stearumasse zu verkaufen: Westendstraße 16, 2. St., von 3 bis 4 Uhr.

Zu verk. ein fast neuer Sakkogang

(Naharbeit), sowie Damenmantel u. Kleid: Kaiserstr. 15, 2. St.

Verkauf von Arbeitskleidern u. Schürzen

von der Fabrik Lamparter, Reutlingen, zum Selbstkostenpreis. Ritterstraße 11 im Laden.

Holz-Reservoir,

kräftig, mit Zink ausgegossen, 1200 mm breit u. lang, 1500 mm hoch, oben offen, mit 2 Spundlöchern auf einer Seite; ferner ca. 15 leere Kasser billig zu verkaufen: A. E. G. Ettlingen, Rheinstraße 66.

Wegen Geschäftsaufgabe

ein Emmericher Kaffeebrenner, sehr gut erhalten, mit Angehör billig zu verkaufen: Ritterstraße 11 im Laden.

Wegen Aufgabe unseres Fuhrwerks

haben wir

2 gebrauchte Britschenwagen

billig zu verkaufen. Billing u. Zoller, A. G., Zeppellinstraße.

Milchverforgungs-Anstalt,

Gewinigstraße 34, empfiehlt täglich frischen Rahm, pr. Tr. 1 M., und weißen Käse (Bippels-Käse) per Pfund 25 P.

Rehpincher

wegen Abreise billig zu verkaufen: Schützenstraße 38, Hinterhaus, im 3. Stod.

1/2 Theaterplatz

A. ungerade, Sperrf. 1, Nr. 70, bis Ende des Spieljahres abzugeben. Näh. Wehlfertstr. 23, 3. St. bei G., von 8—11 und 2—4 Uhr.

Theaterplatz

gesucht auf sofort für 6—8 Wochen, 1. oder 2. Sperrf. Anderson, Stefaniestraße 47, 4. Stod.

Ein Theaterplatz,

3. Rang, Mitte, 2. Abteil., wegen Trauer für den Rest der Spielzeit abzugeben. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Kaufgesuche

Ein Bett (mit od. ohne Federbett) wird um bill. Preis zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2842 ins Tagblattbüro erb.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener Kinderwagen. Offerten unter Nr. 2830 ins Tagblattbüro erb.

Hobelbank, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2816 ins Tagblattbüro erb.

Ankauf,

Eintausch u. Umarbeitung von altem Gold, Silber, Brillanten.

B. Kamphues,

Kaiserstraße 207. Telefon 2458.

Sich zahle

höchste Preise für abgelagerte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weiseng., Möbel, Betten. Komme jeder Zeit. Postkarte genügt.

Platzinski,

50 Durlacherstr. 50.

Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. J. Silbermann, Brunnenstraße 1. Postkarte genügt.

Alttertiere-Ankauf

zu den höchsten Preisen sowie altes Gold und Silber im Laden:

6 Waldstraße 6,

neben Rabatt-Spar-Verein.

Flaschen,

Lumpen, Papier, Zeitungen, Altmetalle, Keller- und Speicherkram kauft Karl Kreis jr., Augartenstraße 81, Hinterh., 2. Stod.

Die Stadt. Brodenanstellung,

Schwabenstraße 4, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat., Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln etc. entgegen.

hasen-, Reh- und Ziegenfelle

werden stets zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwabenstraße 11.

Gebisse kauft

nur Dienstag, den 9. Januar: Karlstraße 41, Vorderhaus, 3. Stod.

Inkasso

für In- und Ausland übernimmt August Schmitt

Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft Karlsruhe, Hirschstraße 43 — Telefon 2117.

Unterricht

Feine englische Dame wünscht Stunden in englischer Konversation zu geben. Offert. unt. Nr. 2840 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrantkandidat
erteilt Nachhilfe u. Privatstud. in sämtl. Gymnasialfächern auf. Mathematik. Off. unt. Nr. 2790 an das Tagblattbüro erbeten.

Musikschule Kraft
für Saiten-Instrumente (m. Laute)
Luitpoldstraße 69. Tüchtige Hilfslehrer und Lehrerinnen.

Klavier-Unterricht,
nach bewährter Methode, einschl. Theorie, erteilt musikalisch gebildete Dame bei mäßigen Preis: Händelstraße 4 (Weststadt), 3. Etod.

Musiklehrer,
konservatorisch ausgebildet, erteilt sehr gründl., fachgemäßen Unterricht in Klavier, Violine, Harmonium.

Unterricht wöchentlich zweimal.
Honorar monatlich von 6 Mk. an.
Gefällige Anmeldungen: Pirichstraße 118 IV.

Gesw. Hummel, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 2, nächst Schloßplatz, erteilt gründlichen Unterricht im Kleidermachen, Weinarbeiten und Zuschneiden. Eintritt täglich. Auskunft jeden nachmittag von 2 bis 8 Uhr.

Gründlich. Klavierunterricht
(auch für Anfänger) bei wöchentl. 2 Stunden wird erteilt. Honorar monatlich 6 Mk. Zu erfragen: Georg-Friedrichstraße 28, 1 Treppe hoch.

Gesang-Unterricht
für Bühne, Konzert und Haus erteilt mit bestem Erfolg
Frau Anna Wettach,
Markgrafenstraße 36 III.

Unterricht in allen modernen Sprachen
BERLITZ SCHOOL
Kaiserstraße 132
Telephon 1666.
Nur Lehrer der betreffenden Nation.
Prospekt und Probestunde gratis.
Höchste Auszeichnungen.

Praktische Damenschneiderei.
Jüngere wie ältere Damen, welche Lust haben, die prakt. Damen- und Kinder-schneiderei gründlich und in kürzester Zeit zu erlernen, können sich an einem Kurse beteiligen. Eintritt jeweils 1. und 16. im Monat. Näheres Ettlingerstraße 43, 4. Etod.

Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause)
H. Vollrath
235 Kaiserstraße 235
Einzel-Unterricht jederzeit.
Mitte Januar Beginn neuer Kurse.
Gef. Anmeldungen erbeten.

Tanzlehr-Institut
J. Braunagel
13 Nowacks-Anlage 13
Einzel-Unterricht jeder Zeit.
Mitte Januar Beginn neuer Kurse.

Reparaturen
an
Flügeln, Pianinos,
Harmoniums
übernimmt als Spezialität bei mäßigen Preisen
J. Kunz,
21 Karl-Friedrichstr. 21.

Wir haben in unseren Schaufenstern

einige antike Teppiche!

Herstellungszeit 17. Jahrhundert

ausgestellt.

Diese hervorragend seltenen Stücke haben wir auf unserer letzten Orient-Einkaufsreise erworben.

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Wegen vorgerückter Saison
Doppelte Marken
oder **10% Rabatt**

von heute bis inkl. 17. Januar

auf: Soweit Vorrat.

Jacquard-Decken, 150/200, Mk. 2.60 bis 5.50
Woll u. halbwoll. Schlafdecken Mk. 4.95 bis 18.—
Kamelhaardecken Mk. 8.50 bis 29.—
Sämtliche Winter-Trikotagen und Winter-Wäsche für Herren, Damen und Kinder
(Unterhosen, -Jacken, Hemden und Unterröcke)
Boden-Läuferstoffe von Mk. 0.28 bis 1.50
Bettvorlagen von Mk. 0.80 bis 6.50
Tischdecken, waschb. von Mk. 1.80 bis 8.—
Tischdecken, Filz, Tuch, Peluche von Mk. 0.95 bis 16.—
Tischzeuge, echtfarbige, am Stück, hervorragend schöne Genres
(für Wirtschaftsbetriebe enorm billige Kaufgelegenheit)
Pferde- u. Kuhdecken Mk. 1.10 bis 10.— p. St.

Abteilung Konfektion

Herren-Ueberzieher Mk. 14.50 bis 42.—
Herren-Lodenjoppen Mk. 3.50 bis 11.—
Knaben-Lodenjoppen Mk. 2.75 bis 4.75
Gestrickte Westen Mk. 1.60 bis 6.50

Einzelne Größen in Herren- u. Knaben-Ulster, Pijacks, Knaben-Paletots (hochmoderne dies-jährige Musterstoffe)
bis zum Ankauf im Preise reduziert zu Netto-Preisen.

Kleinere Sortimente von aufgeführten Artikeln teilweise in meinen 10 Schaufenstern ausgestellt.

Joh. Hertenstein

Inh. Fr. Kuch

Ecke Erbprinzen- und Herrenstrasse 25.

Cajetan Sattler Musikhaus
jetzt **Kaiserstrasse 61**

gegenüber der Techn. Hochschule.

Der König des Gesanges



Caruso-Vorträge

singt in seinen

Glanz-Piecen.

Ferner der Pracht-Spielplan vom 6. bis 9. Januar.

Wenn das Herz spricht. Ein Drama aus dem Leben.
Lottchens Streiche. Humoristisch.
Die Andreu-Truppe. Junior-Trio-Akt.
? Die Vision ? Drama.
Der Regimentsgaul. Zum Totlachen.
Einlagen.

Welt-Kinematograph

Kaiserstraße 133, zwischen Marktplatz u. Kreuzstrasse.

Folgende Apotheken sind heute Sonntag nachmittag geöffnet:

Aderapothek,
Friedrichs-Apothek,
Pirich-Apothek,
Hof-Apothek,
Löwen-Apothek,
Coffin-Apothek.
Bis mittags 2 Uhr sind alle Apotheken geöffnet.

Färberei
C. Kellmann

Rheinstraße 37.
Annahmestelle: Seubertstr. 2 Ecke Gerwigstraße.
Billige Preise.
Tadellose Ausführung.

Gravieranstalt

Emailschilder
ERNST WEISS
KARLSRUHE
DOUGLASSTR. 26
GEGENÜBER HAUPTPOST

Kautschukstempel

Barfettböden
werden gereinigt u. gewischt, sowie das Reinigen von Schan-, Wohnungsfenstern und Glasbädern, Abwaschen v. Fenstern u. alle sonst. in das Fach einschlag. Arbeiten prompt u. billig ausgeführt durch das Reinigungs-Institut
J. Käfer, Fähringerstraße 26.
Telephon 2893.

Karlsruher Turngemeinde 1846

Gut Heil!
Samstag, den 20. Jan., abends 1/2 9 Uhr im Vereinslokal „Alte Brauerei Prinz“
ordentliche
Hauptversammlung.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung
2. Anträge
3. Neuwahl des Turnrats
4. Wahl der Abgeordneten zum Ganturntag.
Etwaige Anträge sind bis zum 13. Januar schriftlich dem Vorstande einzureichen.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Turnrat.
Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden:
Dienstag, den 9. d. Mts.

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Montag, den 8. Januar
Wiederbeginn
der regelmäßigen Turnstunden sämtlicher Abteilungen.

Beiertheimer Fußballverein.

Gegründet 1898
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezühter Sportplatz am Weiberwald.
Sonntag, den 7. Januar 1912,
Wettspiel auf unserem Platz:
IV. Mannschaft gegen Germania Durlach IV.
Beginn 1/2 2 Uhr.
3 Uhr Training d. übrig. Mannsch.
I. Mannschaft in Stuttgart.
Abfahrt 9³⁰ Uhr Hauptbahnhof.
Abends gemütliches Zusammensein im Lokal.